

II-9831 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
MARIA RAUCH-KALLAT

11. Mai 1993
A-1031 WIEN, DEN.....
RADETSKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

4418/AB
1993-05-11
zu 4464/J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Wolfmayr und Genossen haben am 11. März 1993 an mich eine schriftliche Anfrage mit der Nr. 4464/J betreffend Umweltzeichen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

1. Warum wurden bisher nur derartig wenige Produkte als umweltfreundlich gekennzeichnet?
2. Auf welche Art und Weise beabsichtigen Sie, die Konsumenten für das Umweltgütezeichen vermehrt zu informieren und damit auch die Attraktivität für Firmen zu steigern, sich um dieses Zeichen zu bewerben?
3. Wie schätzen Sie die Bestrebungen um ein Europäisches Umweltgütezeichen ein, und inwieweit sind die österreichischen Vorschriften für ein Umweltgütezeichen bereits daran angepaßt?

ad 1

Die Anlaufphase stellt für alle Umweltzeichen-Systeme ein Problem dar:

- Richtlinien werden laufend erarbeitet, decken aber zu Beginn der Initiative nur ein begrenztes Marktsegment ab.
- das Umweltzeichen muß sowohl den HerstellerInnen als auch den KonsumentInnen bekannt gemacht werden. Je mehr Produkte das Umweltzeichen tragen, umso mehr ist es den KonsumentInnen bekannt und umso marktrelevanter wird die Auszeichnung von Produkten.
- Firmen benötigen eine Vorbereitungsphase, um ihre Produktpalette vorerst intern auf Übereinstimmung mit den Umweltzeichen-Richtlinien zu prüfen. Oft sind Rücksprachen mit ausländischen Mutterkonzernen oder Vorlieferanten notwendig. Sodann ist der Nachweis der Einhaltung einer Umweltzeichen-Richtlinie durch ein Gutachten einer staatlich autorisierten Prüfanstalt notwendig.

Die Erfahrungen der BRD mit dem Blauen Engel zeigen, daß erst zwei Jahre nach Beginn der Initiative die erste Zeichenvergabe erfolgte, zwei Jahre später waren bereits 48 Zeichen vergeben. Die Menge der Umweltzeichenträger ist insofern zu relativieren, als die Blauen Engel-Richtlinien zu Beginn der Initiative keinen extrem hohen Anspruch an die Umweltgerechtigkeit stellten. Mittlerweile hat sich auch der Blaue Engel dem Prinzip der ganzheitlichen und strengen Richtlinien-Erstellung zugewandt.

Derzeit tragen 6 Produkte das österreichische Umweltzeichen, 5 weitere Produkte befinden sich derzeit im Prüfstadium und sollten bis Juni 1993 mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet werden können.

- 3 -

ad 2

Es wird derzeit ein Konzept erarbeitet, um den Bekanntheitsgrad des Umweltzeichens bei UnternehmerInnen und KonsumentInnen zu erhöhen. Jedenfalls wird in Hinkunft dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bekanntmachung des Umweltzeichens große Aufmerksamkeit gewidmet werden.

ad 3

Die Überlegung, ein gemeinsames europäisches Umweltzeichen einzuführen, entspringt dem Gedanken, daß sich Konsumenten und Konsumentinnen einer Reihe verschiedener nationaler Umweltzeichen gegenübersehen. In der BRD existiert das System der Umweltauszeichnung ("Blauer Engel") bereits seit 1978. Mittlerweile haben auch Frankreich und die skandinavischen Staaten ein derartiges Zeichen eingeführt, andere Staaten planen eine solche Auszeichnung.

Aus der Sicht meines Ressorts ist nicht zu erwarten, daß die Staaten, die - wie Österreich - bereits mit enormen Arbeitsaufwand ein Umweltzeichensystem entwickelt haben, große Bereitschaft zeigen, dieses zugunsten des EG-Umweltzeichens aufzugeben.

Bis dato liegen der EG-Kommission Richtlinienvorschläge für die Produktgruppen "Waschmaschinen" und "Geschirrspüler" vor, wurden aber noch nicht beschlossen. Es kann daher nicht beurteilt werden, ob bei den EG-Umweltzeichen-Richtlinien strenge Umweltmaßstäbe angelegt werden, was aus der Sicht meines Ressorts eine wesentliche Voraussetzung für ein staatliches Umweltzeichen darstellt.

- 4 -

Da noch keine Richtlinien für das EG-Umweltzeichen vorliegen, kann derzeit auch nicht beurteilt werden, ob diese Richtlinien mit den österreichischen vergleichbar wären. Die Richtlinien für das österreichische Umweltzeichen werden jedenfalls auch weiterhin nach strengen Umweltmaßstäben erstellt werden.

Mania Faust-Kalal